

27. September 2026



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Ein Reicher wird nur schwer ins Himmelreich kommen. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Reich Gottes. – Als die Jünger das hörten, waren sie bestürzt und sagten: Wer kann dann gerettet werden? Jesus blickte sie an und sprach: Bei Menschen ist das unmöglich, bei Gott aber ist alles möglich! Da wandte sich Petrus an ihn und sagte: Wir hier haben alles verlassen und sind dir gefolgt. Was wird mit uns werden? Jesus sagte zu ihnen: Ihr, die ihr mir gefolgt seid, werdet bei der Neuschöpfung, wenn der Menschensohn sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzt, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Und jeder, der um meines Namens willen Häuser, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben. Viele Erste aber werden Letzte sein und Letzte Erste.

Matthäus-Evangelium 19, 23–30

Geht es ums Herrschen?

Was ist diese Neuschöpfung? Was ist der «Thron seiner Herrlichkeit», auf den sich der «Menschensohn» (also Jesus) setzt? Auf welchen «zwölf Thronen» werden die Jünger:innen sitzen und die Welt richten? Angesichts dieser Bilder kommt man schon ins Grübeln. Wohl-gemerkt: es werden Erste Letzte sein und Letzte Erste. – Was ist diese neue Qualität des Lebens, die sich im Loslassen des Reichtums eröffnet? Nicht nur des materiellen Reichtums, auch des Reichtums, immer im Mittelpunkt von Beziehungen zu stehen, auch ganz essenzieller Beziehungen, Anerkennung zu genießen, die eigenen Ideen und Pläne durchzusetzen, Einfluss geltend zu machen, über andere zu bestimmen. Sich im Erfolg zu sonnen. – All das loslassen. Was ist das? Eine neue Schöpfung? Ein neues Leben?

Pfr. Maximilian Paulin